

Climate Transition Action Plan

Mercedes-Benz Group



1

Die Ambition

Seite 04 - 11

2

Wie die Transformation gelingt

Seite 12 - 27

3

Steuerung und Organisation

Seite 28 - 31

4

Klimarisiken und Szenarien

Seite 32 - 33

5

Policy Engagement

Seite 34 - 35

6

Verantwortungsvolle Transformation

Seite 36 - 37

7

Klima und Natur

Seite 38 - 41

8

Berechnungsgrundlagen und Transparenz

Seite 42 - 45

Der Umgang mit dem Klimawandel ist eine der größten Aufgaben der Menschheitsgeschichte. Heute geht es bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit nicht mehr darum, ob, sondern wie sie erreicht wird. Mercedes-Benz hat die Weichen in Richtung bilanzielle CO₂-Neutralität mit der Ambition 2039 für das gesamte Unternehmen schon 2019 gestellt. Mercedes-Benz will der Mobilitätsgeschichte eine positive Wendung geben, die nachhaltige Transformation aktiv gestalten und Teil der Lösung sein.

Hiermit veröffentlicht die Mercedes-Benz Group AG 2023 ihren ersten Aktionsplan zur Dekarbonisierung. Der Mercedes-Benz Climate Transition Action Plan skizziert die Schritte, um die gesteckten kurz- und langfristigen Ziele auf dem Weg zur bilanziellen CO₂-Neutralität – der Ambition 2039 – zu erreichen. Er beschreibt, wie die Strategie, Organisation, finanzielle Mittel und Prozesse des Unternehmens an den Herausforderungen der Transformation und den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens ausgerichtet sind.

Mercedes-Benz setzt sich für ein hohes Maß an Transparenz ein. Der Climate Transition Action Plan zeigt einen umfassenden, jedoch kompakten Überblick über die nachhaltige Transformation der Mercedes-Benz Group. Viele weitere Details zu den beabsichtigten sowie bereits umgesetzten Maßnahmen, Zielen und Initiativen sind in folgenden Quellen enthalten:

- [📄 Nachhaltigkeitsbericht](#)
- [Climate Policy Report](#)
- [Website Mercedes-Benz Group](#)



Die Ambition

Als Akteur im Verkehrssektor unterstützt die Mercedes-Benz Group das Pariser Klimaabkommen: Sie ist überzeugt von den Zielen des Abkommens. Rund ein Fünftel der Treibhausgasemissionen in Europa entsteht beim Transport von Personen und Gütern auf der Straße. Die Mercedes-Benz Group steuert bewusst dagegen an und hat den Klimaschutz zu einem Kernelement ihrer Geschäftsstrategie gemacht. Die Ambition der Mercedes-Benz Group lautet: Bis 2039 soll die gesamte Mercedes-Benz Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen hinweg bilanziell CO₂-neutral werden.

Die notwendige Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft erfordert den Wandel ganzer Industrien. Mercedes-Benz Group will den Wandel der Automobilindustrie aktiv gestalten und transformiert ihre Produkte und die Dienstleistungen, die im Zentrum ihrer Geschäftstätigkeit stehen. Im Mittelpunkt steht dabei die vollständige Elektrifizierung der Fahrzeuge: Bis zum Ende des Jahrzehnts will die Mercedes-Benz Group überall dort, wo es die Marktbedingungen zulassen, vollelektrisch sein. Mit diesem strategischen Schritt zu „Electric only“ beschleunigt Mercedes-Benz die Transformation in eine softwaregetriebene und vollelektrische Zukunft. Genauso berücksichtigt der Konzern den Klimaschutz in allen Lebenszyklusphasen seiner Automobile – von der Lieferkette über die eigene Herstellung bis hin zur Nutzung und Entsorgung der Fahrzeuge.



Emissionsreduktion in der gesamten Wertschöpfungskette

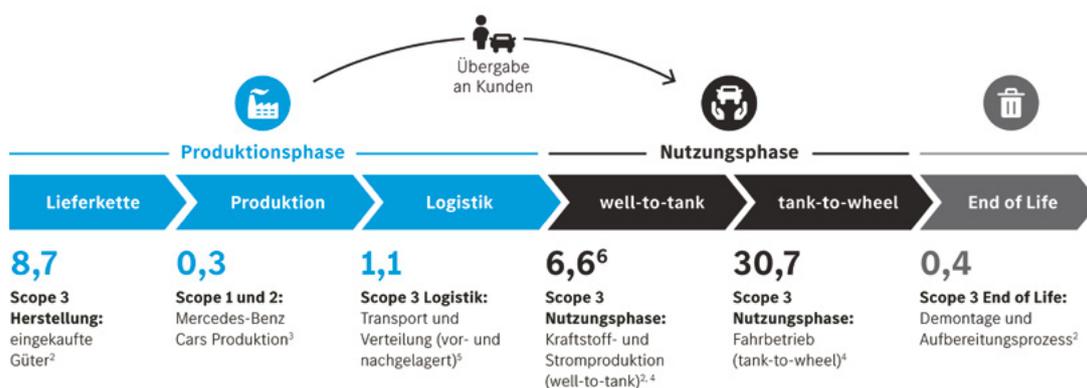
Die Mercedes-Benz Group setzt sich anspruchsvolle Ziele für die CO₂-Reduzierung in den einzelnen Lebenszyklusphasen und analysiert systematisch die entstehenden CO₂-Emissionen und weitere Umweltauswirkungen entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette.

Für den gesamten Lebenszyklus der Mercedes-Benz Cars Flotte und der Mercedes-Benz Vans Flotte weltweit berechnet Mercedes-Benz die Emissionen gemäß den Vorgaben des Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der Greenhouse Gas Protocol Initiative.

Mit 78 %* entsteht der Hauptanteil der berichteten Emissionen der Mercedes-Benz Group in der Nutzungsphase, das heißt bei der Kraftstoff- und Stromherstellung (well-to-tank) und im Fahrbetrieb ihrer Produkte (tank-to-wheel). Die wichtigsten Hebel für die Transformation sind folglich die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte, das Laden mit Grünstrom und die Verbesserung der Batterietechnologie. Aber auch die Dekarbonisierung der Lieferkette sowie ein umfassender Einsatz von erneuerbaren Energien in der Produktion leisten einen wichtigen Beitrag.

* Stand 2022

Scope-1,-2- und ausgewählte Scope-3-CO₂-Emissionen in t pro Fahrzeug Mercedes-Benz Cars 2022¹



¹ Berechnungsgrundlagen siehe [Nachhaltigkeitsbericht](#) Kapitel Klimaschutz und Anhang Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen.

² Siehe [Ökobilanz Fahrzeuge](#) und interne Ökobilanzstudien.

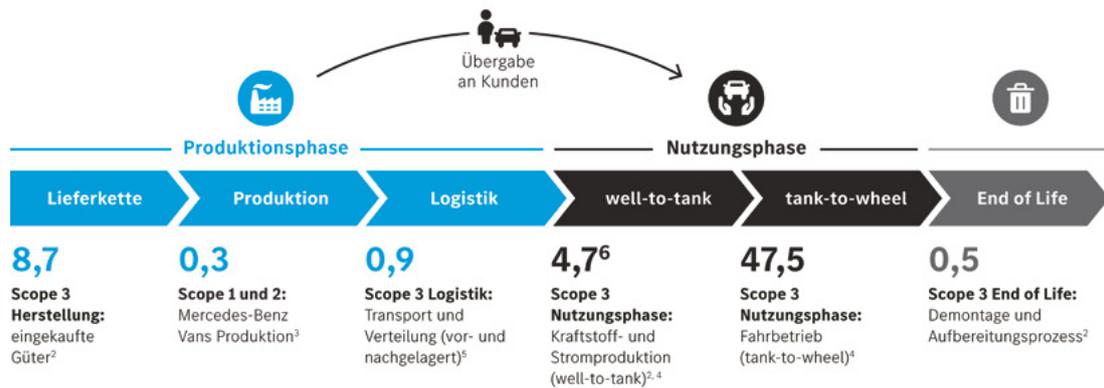
³ Siehe [Kennzahlen betrieblicher Umweltschutz](#). Seit Anfang 2022 werden alle CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) in den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerken, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert.

⁴ Fahremissionen Mercedes-Benz Cars Flotte (EU, China, USA und RoW) normiert und aufbauend auf Kalenderjahr, Laufleistung 200.000 km, Datenbasis siehe [Nachhaltigkeitsbericht](#) Kapitel Entwicklung der CO₂-Emissionen.

⁵ Prognosewert.

⁶ Inkl. „Green Charging“: Beitrag pro Fahrzeug -0,03 t CO₂.

Scope-1,-2- und ausgewählte Scope-3-CO₂-Emissionen in t pro Fahrzeug Mercedes-Benz Vans 2022¹



¹ Berechnungsgrundlagen siehe [Nachhaltigkeitsbericht](#) Kapitel Klimaschutz und Anhang Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen.

² Interne Ökobilanz-Studien.

³ Siehe [Kennzahlen betrieblicher Umweltschutz](#). Seit Anfang 2022 werden alle CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) in den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerken, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert.

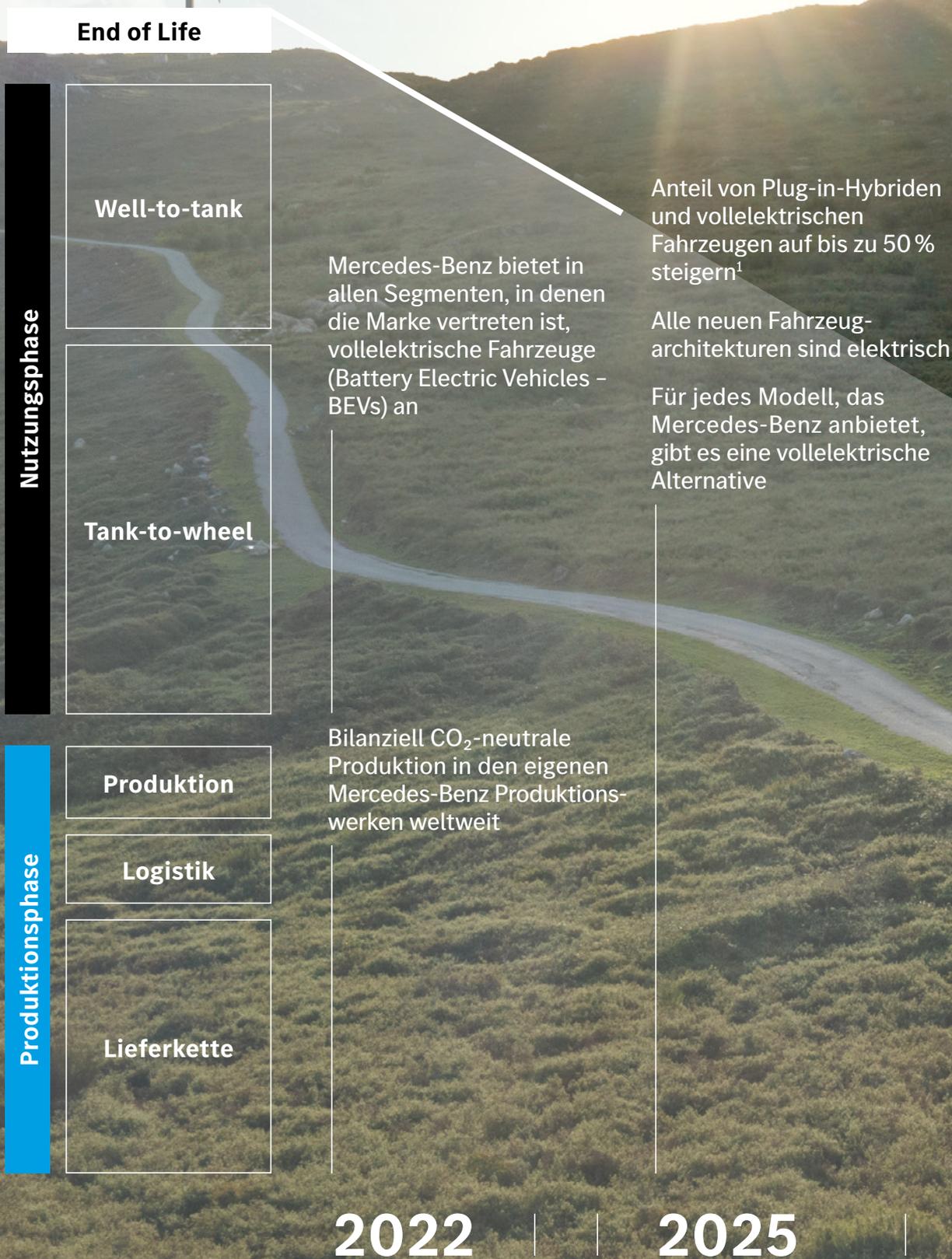
⁴ Fahremissionen Mercedes-Benz Vans Flotte (EU, China, USA und RoW) normiert, Laufleistung 200.000 km, Datenbasis siehe [Nachhaltigkeitsbericht](#) Kapitel Entwicklung der CO₂-Emissionen.

⁵ Prognosewert.

Der Mercedes-Benz Climate Transition Action Plan im Überblick

Mit der „Ambition 2039“ strebt die Mercedes-Benz Group in weniger als 20 Jahren eine **bilanziell CO₂-neutrale Neufahrzeugflotte entlang der gesamten Wertschöpfungskette** an. Dabei ist ein zentraler Punkt die Elektrifizierung der Fahrzeuge.

Auf dem Weg zur Ambition 2039 hat die Mercedes-Benz Cars im Jahr 2022 übereinstimmend mit den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens ein anspruchsvolles Zwischenziel definiert, um ihre CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Die Zielvorgaben richten sich unter anderem nach den neuesten Erkenntnissen der Klimaforschung. Ziel der Mercedes-Benz Cars ist es, die **CO₂-Emissionen der Neuwagenflotte pro Pkw über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg bis zum Ende dieses Jahrzehnts im Vergleich zu 2020 mindestens zu halbieren**. Dabei liegt der Fokus auf der Vermeidung und Reduktion von CO₂-Emissionen, die vor allem mit der Transformation in Richtung vollelektrischer Produktpalette und technologischer Innovation in allen Lebenszyklusphasen erreicht werden soll.



¹ Wenn es die Marktbedingungen zulassen.

² Gegenüber 2020, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette.

Reduktion \geq 50%

Die CO₂-Emissionen pro Pkw in der Neuzugflotte über alle Wertschöpfungsstufen hinweg um mindestens 50% reduzieren^{1,2}

Mercedes-Benz ist voll-elektrisch – überall dort, wo es die Marktbedingungen zulassen

Den Anteil des Energiebedarfs in den eigenen Mercedes-Benz Produktionswerken durch erneuerbare Energien erhöhen: Pkw 70%, Vans 80%

Bei Mercedes-Benz die CO₂-Emissionen in den Werken (Scope 1 und 2) gegenüber 2018 um 80% reduzieren

Ambition 2039

Eine über alle Wertschöpfungsstufen bilanziell CO₂-neutrale Mercedes-Benz Neuzugflotte

2030

2039

Weitere Ziele hat Mercedes-Benz für die eigene Produktion definiert: An den eigenen Produktionsstandorten will Mercedes-Benz gegenüber 2018 80 % der CO₂-Emissionen bis 2030 reduzieren. Der Anteil der erneuerbaren Energien soll dabei deutlich erweitert werden und bis 2030 mehr als 70 % des Energiebedarfs in der Produktion decken.

Auch andere Unternehmensbereiche arbeiten kontinuierlich an der Dekarbonisierung des eigenen Aufgabenbereiches. In der Lieferkette hat das Unternehmen flächendeckend Zielwerte in die Kriterien für Vergabeprozesse integriert, um den CO₂-Ausstoß insbesondere für Bauteile, die CO₂-intensiv produziert werden, zu reduzieren. Auch der Vertrieb hat einen Fahrplan, um Vertriebspartner weltweit bei der Transformation in die bilanzielle CO₂-Neutralität zu unterstützen. Die Transportlogistik setzt unter anderem auf Logistiknetzoptimierung sowie Kooperation mit Transportdienstleistern, um innovative und klimaverträgliche Transportalternativen zu finden.

Externe Validierung der Ziele

Die Mercedes-Benz AG hat ihre mittelfristigen Emissionsreduktionsziele in Scope 1 und 2 sowie Scope 3 von der Science Based Target Initiative (SBTi) im Jahr 2019 extern bestätigen lassen. Die Mercedes-Benz AG hat sich dabei verpflichtet, die absoluten Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen bis 2030 um 50 % gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren und die Scope-3-THG-Emissionen aus der Nutzung verkaufter Produkte bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2018 um 42 % pro Fahrzeugkilometer zu senken.

Die SBTi arbeitet derzeit daran, ihre Kriterien für Automobilhersteller zu aktualisieren. Die Zielvalidierung wird pausiert, bis ein 1,5 °C Scope-3-Pfad für Emissionen in der Nutzungsphase neuer Straßenfahrzeuge entwickelt ist (Stand 03/2023). Mercedes-Benz hat sich bereits zu ambitionierteren mittelfristigen Zielen verpflichtet (siehe Kapitel 2) und plant diese validieren zu lassen, sobald dies möglich wird.



Wie die Transformation gelingt

2.1 | Nutzungsphase

Seite 13 - 17

2.2 | Operations

Seite 18 - 22

2.3 | Lieferkette

Seite 23 - 25

2.4 | End-of-Life

Seite 26 - 27

2.1 Nutzungsphase

Ein Großteil der CO₂-Emissionen von Automobilen mit Verbrennungsmotoren entsteht beim Fahren. Die Mercedes-Benz Group ist davon überzeugt, dass das wichtigste Mittel zur Dekarbonisierung der Industrie die vollständige Elektrifizierung der Fahrzeuge ist. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit zur Elektrifizierung der individuellen Mobilität beizutragen.

Es gibt jedoch noch Hindernisse zu überwinden, die seitens der Wirtschaft Anstrengungen erfordern: So darf es nicht dazu kommen, dass die Ladeinfrastruktur hinter dem Bedarf zurückbleibt. Auch das Wachstum der erneuerbaren Energien könnte zu langsam sein. Die Mercedes-Benz Group setzt sich daher für einen politischen und regulatorischen Rahmen ein, der den Übergang zur Elektromobilität beschleunigt. Der Konzern arbeitet aber auch selbst kontinuierlich an privaten und gewerblichen Ladelösungen für zu Hause, den Arbeitsplatz und den öffentlichen Raum.

Die Transformation kann gelingen, wenn sich Kundinnen und Kunden für die elektrifizierte und digitale Zukunft begeistern. Denn vielen von ihnen ist es wichtig, dass Produkte, die sie nutzen, der Umwelt keinen Schaden zufügen und sie dabei keine Kompromisse im Alltag eingehen müssen. Mit ihrer Produktpalette möchte die Mercedes-Benz Group beide Kundenansprüche erfüllen und damit die Transformation beschleunigen.

Electric only – Vollelektrische Zukunft der Fahrzeuge

Den wichtigsten Hebel, damit ihre gesamte Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen hinweg bis 2039 bilanziell CO₂-neutral wird, sieht die Mercedes-Benz Group in der vollständigen Elektrifizierung ihrer Produktpalette: Bis zum Ende des Jahrzehnts will das Unternehmen überall dort, wo es die Marktbedingungen zulassen, vollelektrisch sein. Mit diesem strategischen Schritt zu „Electric only“ beschleunigt Mercedes-Benz die Transformation in eine softwaregetriebene und vollelektrische Zukunft.

Den angestrebten schnelleren Wechsel hin zur Elektromobilität bekräftigte die Mercedes-Benz Group bereits auf der UN-Klimakonferenz COP26 im November 2021. In der „COP26 declaration on accelerating the transition to 100% zero emission cars and vans“ setzt sie sich gemeinsam mit anderen Unternehmen, Städten und Regierungen für einen CO₂-neutralen Verkehr der Zukunft ein. Die Mercedes-Benz Group ist überzeugt, dass die Elektrifizierung der Fahrzeuge maßgeblich dazu beiträgt, die Transformation zu beschleunigen.



EQ-Modelle: Zukunftsorientiert und batterieelektrisch

Unter der Marke Mercedes-EQ bietet die Mercedes-Benz AG bereits seit 2018 vollelektrische Fahrzeuge an – und erweitert das Portfolio kontinuierlich um weitere Modelle. Bereits heute hat Mercedes-Benz einen wichtigen strategischen Meilenstein erreicht und bietet seit 2022 für jedes Segment, in dem Mercedes-Benz aktiv ist, eine vollelektrische Alternative an. Ab 2025 werden alle neu eingeführten Fahrzeugarchitekturen der Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans rein elektrisch sein. Diese wichtigen Zwischenziele bereiten den Weg vor für eine voll-elektrische Zukunft bis zum Ende des Jahrzehnts, überall dort, wo es die Marktbedingungen zulassen.

Plug-in-Hybride

Auf dem Weg in die vollelektrische Zukunft stellen Plug-in-Hybride eine wichtige Brückentechnologie dar. Mercedes-Benz präsentiert hierfür ein effizientes Antriebspaket: Seit 2021 stehen mehr als 20 verschiedene Modellvarianten zur Wahl. Die Kombination aus Elektroantrieb und Verbrennungsmotor ermöglicht lokal emissionsfreies Fahren im elektrischen Fahrbetrieb. Dabei kann der Antrieb – bestehend aus Elektromotor und Hochvoltbatterie – rein elektrische Aktionsradien ermöglichen, die für einen Großteil der täglichen Fahrten ausreichen.

Effizientes Fahrzeugkonzept

Effizientes Fahren und Laden reduziert den Life-Cycle-CO₂-Footprint – und ist damit ein wesentlicher Stellhebel, um die anvisierten Klimaschutzziele der Mercedes-Benz Group zu erreichen. Daher konzentriert sich die Mercedes-Benz Group bereits in der frühen Entwicklungsphase darauf, die gesamten Fahrzeugkonzepte energieeffizient zu gestalten und berücksichtigt hierbei alle relevanten Bereiche: Aerodynamik, Antrieb, Rollwiderstand, Gewicht, Thermomanagement und Bordnetz. Sie strebt dabei nach dem technisch Möglichen im Premiumsegment und nimmt konsequent den realen Kundenbetrieb als Maßstab.

Mit dem Konzeptfahrzeug VISION EQXX gibt Mercedes-Benz einen Ausblick auf das, was in Zukunft in puncto Effizienz und elektrischer Reichweite möglich sein wird. Auf seiner ersten Fahrt im April 2022 hat das Fahrzeug mit einer einzigen Batterieladung über 1.000 km im realen Alltagsverkehr zurückgelegt.

Green Charging für Mercedes me charge

Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, die Transformation zu nachhaltiger, emissionsfreier Mobilität voranzutreiben. Aus diesem Grund fördert sie die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien: Als integraler Bestandteil von Mercedes me Charge ermöglicht Green Charging Kundinnen und Kunden seit 2021 an öffentlichen Ladestationen in Europa, Kanada und den USA grün zu laden.

Beim sogenannten Green Charging wird mittels Grünstromzertifikaten nachträglich sichergestellt, dass für die Ladevorgänge eine äquivalente Strommenge aus erneuerbaren Ressourcen ins Stromnetz eingespeist wird. Sie bescheinigen die Herkunft der Energie und dienen als eine Art Geburtsurkunde für Strom aus erneuerbaren Energien. Der Grünstrom aus zertifizierten Energieerzeugungsanlagen ist mit dem Ökolabel EKOenergy versehen, durch welches weitere Anreize zur Investition in erneuerbare Energieerzeugungsanlagen geschaffen werden.



Ladeinfrastruktur

Die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen mit Stern steigt stetig und der Weg ist klar: Mercedes-Benz will überall dort, wo es die Marktbedingungen zulassen, vollelektrisch sein. Eine flächendeckende Ladeinfrastruktur ist dabei ein maßgeblicher Erfolgsfaktor. Schon heute können Kundinnen und Kunden ihr Fahrzeug mit Mercedes me Charge an über 1,1 Millionen Ladepunkten weltweit laden. Noch 2023 geht es los – angefangen in Nordamerika, gefolgt von Europa und China sowie weiteren Kernmärkten. Ziel ist es, das gesamte Netzwerk mit 10.000 Ladepunkten bis zum Ende des Jahrzehnts aufzubauen.

Das Schnellladennetzwerk wird sich in erster Linie an Mercedes-Benz Kundinnen und Kunden richten. Grundsätzlich werden die Mercedes-Benz Ladeparks aber auch allen anderen Fahrzeugmarken mit kompatibler Technologie offenstehen. Im Einklang mit der nachhaltigen Unternehmensstrategie „Ambition 2039“ möchte Mercedes-Benz seinen Kundinnen und Kunden ermöglichen, Grünstrom zu laden. Das wird vorzugsweise über Ökostrom-Lieferverträge oder durch die Nutzung von Zertifikaten für erneuerbare Energien von akkreditierten Anbietern sichergestellt. Ausgewählte Mercedes-Benz Ladestationen werden zudem über Photovoltaikanlagen verfügen, um den Strombedarf für Beleuchtung, Videoüberwachung etc. zu decken.

Dienstleistungen

Die Mercedes-Benz Group möchte die Nutzerinnen und Nutzer ihrer Fahrzeuge bei einer klimaschonenden Fahrweise und bei Kaufentscheidungen zugunsten von Elektrofahrzeugen unterstützen. Hierzu bietet sie vielfältige Servicelösungen an.

App erleichtert Entscheidung für E-Mobilität

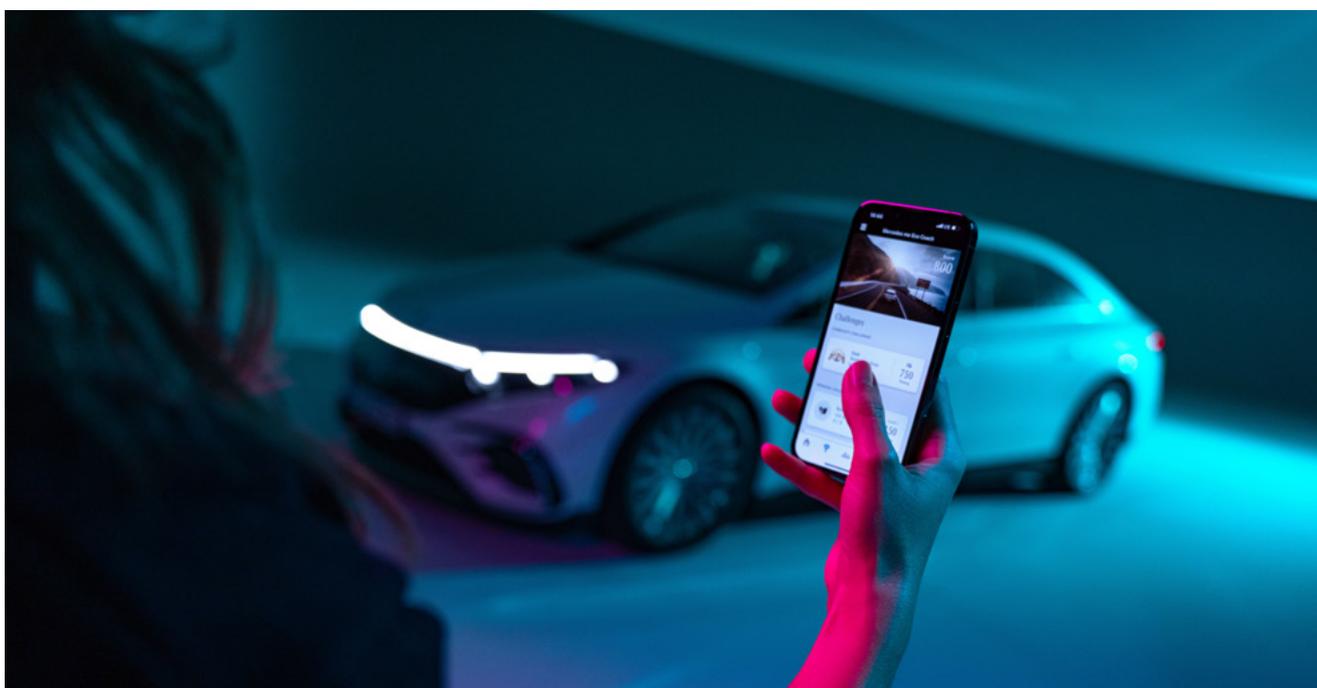
Die Mercedes-Benz „Electric Ready App“ unterstützt Autofahrerinnen und Autofahrer bei der Frage, ob ein Umstieg praktikabel wäre, indem sie das individuelle Fahrverhalten analysiert. Spielerisch erhalten die Nutzerinnen und Nutzer innerhalb einer Challenge viele nützliche Informationen rund um das Thema Elektromobilität. Neben ihrem potenziellen Energiebedarf können sie die Dauer verschiedener Ladelösungen in Echtzeit simulieren und sich die regionalen Ladeinfrastrukturen anschauen. Die App ist seit 2020 in rund 29 Ländern weltweit verfügbar. Bisher hat sie knapp 2,5 Mio. Fahrten für ihre Nutzerinnen und Nutzer ausgewertet.

App sammelt Daten zum individuellen Kraftstoffverbrauch

Die Mercedes-Benz Group bietet in Europa transparente Informationen und Vergleichsmöglichkeiten zum Kraftstoffverbrauch ihrer Fahrzeuge: Seit 2020 können Kundinnen und Kunden über die kostenlose Mercedes me App für fast alle Baureihen freiwillig ihren individuellen Kraftstoffverbrauch anonym teilen sowie mit Nutzerinnen und Nutzern ähnlicher Fahrzeuge vergleichen.

Energiesparen mit dem Eco Coach

Seit Ende 2020 bietet die Mercedes-Benz Group den Kundinnen und Kunden von Plug-in-Hybrid- und Elektrofahrzeugen eine App mit individuellen Energiespartipps an: Der Mercedes me Eco Coach analysiert das persönliche Fahr- und Ladeverhalten und gibt personalisierte Tipps, wie sich der CO₂-Fußabdruck senken und die Langlebigkeit der Fahrzeugbatterie erhöhen lässt. Die App ist mittlerweile in zehn europäischen Märkten verfügbar.



Umstieg auf batterieelektrische Fahrzeuge erleichtern

Die Mercedes-Benz Mobility unterstützt mit dem Konzept Green Mapping die Transformation hin zur Elektromobilität: Seit Ende 2020 können Kundinnen und Kunden, die ihren Mercedes über die Mercedes-Benz Mobility AG geleast oder finanziert haben, bei der gleichen monatlichen Rate vom Verbrenner auf ein Hybrid- oder Elektrofahrzeug umsteigen.

2.2 Operations



Produktion

In ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie formuliert die Mercedes-Benz Group den ganzheitlichen Anspruch, die Mobilität der Zukunft nachhaltiger zu gestalten. Dies gilt nicht nur für die Mobilitätslösungen, sondern auch für die eigenen Werke.

Hierfür sollen die CO₂-Emissionen, die in der Mercedes-Benz Produktion sowie bei der Energieversorgung der Werke anfallen, konsequent reduziert und, wo möglich, ganz vermieden werden. Um das zu erreichen, setzt das Unternehmen auf den Bezug von Grünstrom, den Ausbau der erneuerbaren Energien an den eigenen Standorten sowie die Umsetzung einer nachhaltigen Wärmeversorgung. Alle verbliebenen CO₂-Emissionen gleicht die Mercedes-Benz Group durch qualifizierte Kompensationsprojekte aus.

2022: bilanziell CO₂-neutrale Produktion

Bereits heute erreicht die Mercedes-Benz AG einen bedeutenden Meilenstein: Alle von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerke fertigen seit 2022 bezogen auf Scope 1 und Scope 2 bilanziell CO₂-neutral. Dies umfasst 29 Pkw- und Van-Werke weltweit und ist ein weiterer Schritt in der Umsetzung der „Ambition2039“.

Der Bezug von grünem Strom ist dabei ein wichtiger Stellhebel. So beziehen seit 2022 weltweit alle eigenen Produktionswerke der Mercedes-Benz Group ihren externen Strom zu 100 % aus regenerativen Quellen. In Deutschland setzt die Mercedes-Benz Group gemeinsam mit Partnern heute auf einen Strommix aus Solar-, Wind- und Wasserkraft, der zu einem großen Anteil in Deutschland produziert wird. Zudem gibt es an einigen Standorten bereits Photovoltaikanlagen, sowie weitere Ausbauprojekte.

Ein weiterer Stellhebel ist der kontinuierliche Ausbau einer nachhaltigen Wärmeversorgung der Produktionswerke der Mercedes-Benz AG. Mercedes-Benz Cars steigerte 2022 nach und nach den Bezug von Biomethan für die Produktionsprozesse an deutschen Standorten. Darüber hinaus werden weitere Mercedes-Benz Standorte mit Wärme aus Biomasse-Heizwerken versorgt.

Insgesamt decken erneuerbare Energiequellen bereits circa 45 % des gesamten Energiebedarfes der Mercedes-Benz Produktionsstandorte ab.

Für die Reduktion des CO₂-Fußabdruckes der Fahrzeugfertigung ist die Energieeffizienz eines Werkes von großer Bedeutung. Verschiedene Maßnahmen wie beispielsweise die Optimierung der Beleuchtungs- und Lüftungstechnik, die intelligente Steuerung der elektrischen Energieversorgung oder der Einsatz effizienter und modernster Technik bei der Planung tragen heute zu bedeutenden Energieeinsparungen in den Produktionswerken bei.

Im letzten Schritt kompensiert Mercedes-Benz seit 2022 alle CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) an den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionsstandorten, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten. Verbliebene Emissionen entstehen insbesondere in den Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen, die mit Erdgas Strom und Wärme erzeugen. (Für weitere Details zu CO₂-Kompensation siehe [Kapitel 8 Berechnungsgrundlagen und Transparenz](#))

2030: Die nächste Stufe der CO₂-Reduktion und Ausbau der erneuerbaren Energien

Das ursprünglich gesteckte und von Science Based Targets (SBTi) bestätigte Ziel, die CO₂-Emissionen in den eigenen Werken (Scope 1 und 2) gegenüber 2018 um 50 % bis 2030 zu reduzieren, hat Mercedes-Benz 2022 bereits erreicht – deutlich früher als geplant. Um weiter voranzukommen, hat sich Mercedes-Benz ein neues Ziel definiert: bis 2030 soll eine 80 % Reduktion gegenüber 2018 erreicht werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzt Mercedes-Benz unter anderem bei der Wärmeversorgung der Werke den Hebel an, um CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren: So werden unter anderem Biomethan und Geothermie genutzt und mit Grünstrom betriebene Wärmepumpen in Betrieb genommen werden. Zudem plant Mercedes-Benz 1 Mrd. € in Lackierereien der nächsten Generation zu investieren, die Energieeinsparungen von bis zu 60 % pro Fahrzeug gegenüber heutiger Technologie ermöglichen. Durch den Einsatz von elektrischen Öfen wird Erdgas durch Strom ersetzt, um Wärme für den Trocknungsprozess zu erzeugen.





Ein weiteres, wichtiges Anliegen ist für die Mercedes-Benz Group der Ausbau der erneuerbaren Energien an ihren Standorten. Ziel ist es, bis 2030 mehr als 70 % (Pkw) beziehungsweise 80 % (Vans) des Energiebedarfs in der Produktion durch erneuerbare Energien zu decken. Hierfür will das Unternehmen den Ausbau von Solar- und Windenergie an eigenen Standorten vorantreiben und entsprechende Stromabnahmeverträge abschließen.

Bis 2025 wird die Mercedes-Benz Group weitere Investitionen tätigen, um den Ausbau und die Installation von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) an über 50 Standorten weltweit zu forcieren. Dies bedeutet, dass die Photovoltaik-Kapazität an den Produktions- und weiteren Standorten bis 2025 weltweit auf bis zu 140 MWp erweitert werden soll, was mehr als 1.000.000 Quadratmetern an neuen Solarmodulen entspricht.

Im September 2022 hat die Mercedes-Benz Group mit den Planungen zur Installation eines Windparks auf ihrem Testgelände im norddeutschen Papenburg begonnen. Bis 2025 sollen dort mehrere Windenergieanlagen errichtet werden, die mit mehr als 100 MW Leistung über 15 % des jährlichen Strombedarfs der Mercedes-Benz Group AG in Deutschland abdecken. Hierzu plant sie, eine langfristige Kooperation mit einem Partner über ein Power Purchase Agreement (PPA) in dreistelliger Millionenhöhe zu schließen. Darüber hinaus wird intern geprüft, ob eine großflächige Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Testgelände realisierbar ist.

Zudem hat die Mercedes-Benz Group einen langfristigen Stromabnahmevertrag mit einem großen Energieversorger abgeschlossen. Der Strom wird von einem neu errichteten Offshore-Windpark in Deutschland erzeugt; dieser soll bis 2027 in Betrieb gehen. Der Liefervertrag deckt ein Volumen von circa 30 % des gesamten durchschnittlichen jährlichen Strombedarfs des Unternehmens in Deutschland ab.

2039: Die Ambition für die Produktion

Auf dem Weg zur Ambition 2039 will Mercedes-Benz weitere Maßnahmen umsetzen, um bis 2039 den Energiebedarf an den eigenen Produktionsstandorten vollständig durch erneuerbare Energien zu decken. Diese Transformation ist ein entscheidender Faktor bei der Erreichung der Vision einer CO₂-emissionsfreien Produktion im Jahr 2039.

Logistik

Auf dem Weg zur bilanziell CO₂-neutralen Transportlogistik setzt die Mercedes-Benz AG auf die Vermeidung und Reduzierung der CO₂-Emissionen, die im globalen Transportnetzwerk entstehen. Im Jahr 2022 wurden weltweit rund 2 Mio. Mercedes-Benz Fahrzeuge transportiert. Zudem erhielten die europäischen Produktionsnetzwerke der Mercedes-Benz AG annähernd 6,6 Mio. t Produktionsmaterialien. Um die hiermit verbundenen CO₂-Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren, optimiert die Mercedes-Benz AG kontinuierlich ihre Logistik.

Unter anderem verbesserte das Unternehmen im Jahr 2022 das Transportnetz für die Belieferung asiatischer Märkte: Durch kürzere Transportwege wurden rund 20.000 t CO₂ vermieden. Außerdem will die Mercedes-Benz AG verstärkt den Transport von der Straße auf die Schiene verlegen und fokussiert den Ausbau des Schienentransports: Im August 2022 begannen die Arbeiten für einen neuen Gleisanschluss mit Logistikzentrum im Mercedes-Benz Werk in Jawor (Polen). Dieser Ausbau soll ab 2024 die Auslieferung der Batterien und Motoren aus Jawor zu den Mercedes-Benz Werken per Bahn ermöglichen.

Gemeinsam mit der DB Cargo eröffnete das Unternehmen im Jahr 2021 das Logistikzentrum für das Mercedes-Benz Werk in Bremen. Das Zentrum für Batterielogistik ist Dreh- und Angelpunkt des klimaneutralen Logistikkonzepts für die Batteriesysteme des neuen Mercedes-EQ Modells EQE. Seit 2022 transportiert DB Cargo die Systeme durch Einsatz von Ökostrom bilanziell CO₂-neutral vom Mercedes-Benz Werk Hedelfingen in Stuttgart nach Bremen. Beim Seetransport von Bauteilen von Bremerhaven nach Indien setzt die Mercedes-Benz AG auf Biokraftstoffe, wodurch sie im Berichtsjahr die CO₂-Emissionen um rund 9.000 t reduzieren konnte. Darüber hinaus untersucht die Mercedes-Benz AG, in enger Kooperation mit ihren Transportdienstleistern, auch innovative Transportkonzepte und neue Transportmittel wie Segelfrachter, um die Emissionen in der Logistik weiter zu vermeiden und zu reduzieren. Bis diese Transportalternativen und -technologien zur Verfügung stehen, unterstützt die Mercedes-Benz AG weiterhin ergänzend qualifizierte Klimaschutzprojekte.



Vertrieb

Die Mercedes-Benz Group hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Vertrieb klimaverträglicher zu gestalten – aber das gelingt nur mit Unterstützung ihrer Vertriebspartner.

Bis 2030 sollen weltweit alle Vertriebspartner das Ziel des bilanziell CO₂-neutralen Betriebs erreichen. Hierbei liegt der Schwerpunkt darauf, Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen, die helfen, CO₂-Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren. Dazu gehören die Umstellung auf Ökostromverträge, die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden sowie die Errichtung von hoch energieeffizienten Neubauten. Grundlage hierfür sind die globalen CO₂-Emissionen der Mercedes-Benz Vertriebsorganisation, die das Unternehmen 2022 erstmals ermittelt hat, sowie deren kontinuierliches Reporting für die Folgejahre. Das ermöglicht der Mercedes-Benz Group, die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zu prüfen sowie die realisierte CO₂-Reduktion zu messen. Darüber hinaus plant sie, im Jahr 2023 eine interaktive Plattform zu entwickeln, die sämtliche für die CO₂-Reduzierung relevanten Konzepte, Instrumente und Maßnahmen beinhaltet. Die Plattform soll gleichzeitig den strategischen Rahmen für die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Vertriebsorganisation von Mercedes-Benz bilden.

Die unternehmenseigenen Niederlassungen der Mercedes-Benz AG in Deutschland werden analog zu den Mercedes-Benz Werken bereits ab 2022 bilanziell CO₂-neutral betrieben. Neben der flächendeckenden Umstellung auf Grünstrom lag der Fokus im Berichtsjahr darauf, in den Niederlassungen und Vertriebsgebäuden den Energieverbrauch zu vermeiden beziehungsweise zu verringern – beispielsweise durch den Umstieg auf LED-Beleuchtung und Modernisierungsmaßnahmen. Die Erhöhung der Energieeffizienz bleibt weiterhin im Fokus der Autohäuser.



2.3 Lieferkette



Nachhaltige Transformation bei den Lieferanten

Mit der „Ambition 2039“ strebt die Mercedes-Benz Group in weniger als 20 Jahren eine CO₂-neutrale Neufahrzeugflotte entlang der gesamten Wertschöpfungskette an. Dabei spielt das Lieferantennetzwerk für das Erreichen der Klimaziele eine entscheidende Rolle: So ist die Herstellung eines vollelektrischen Fahrzeugs vor allem aufgrund der Lithium-Ionen-Batterien etwa doppelt so CO₂-intensiv wie die eines konventionellen Verbrenners. Für Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans ist es das Ziel, ab 2039 nur noch CO₂-neutral erzeugte Produktionsmaterialien zu beziehen.

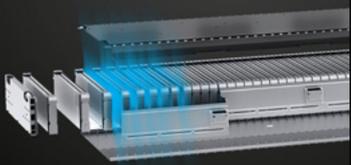
Um CO₂-Emissionen in der Lieferkette zu reduzieren, forcieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die Transformation der Lieferanten. Hierfür nutzen sie drei Hebel:

- Über den **„Ambition Letter“**, der für alle Neuvergaben gilt, sagen die Lieferanten zu, ab 2039 ausschließlich bilanziell CO₂-neutrale Produkte an die Mercedes-Benz AG zu liefern. Rund 86% der Lieferanten von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans – gemessen am jährlichen Einkaufsvolumen 2022, basierend auf monatlich aktualisierten Planzahlen – unterzeichneten den „Ambition Letter“.
- Zudem hat Mercedes-Benz **flächendeckend Zielwerte** für den CO₂-Ausstoß in seine Kriterien für Vergabeprozesse integriert – der Fokus liegt auf Bauteilen, die CO₂-intensiv produziert werden. Diese Ziele betreffen nicht nur die direkten Lieferanten, sie haben auch für die vorgelagerte Produktion von Rohmaterialien und Komponenten Gültigkeit.
- Als dritten Hebel arbeitet Mercedes-Benz mit ausgewählten Partnern zusammen. Ziel ist es, durch **innovative Technologien** CO₂-Emissionen in der Lieferkette – insbesondere bei der Herstellung wichtiger Bauteile wie Batteriezellen oder Rohbaukomponenten – zu reduzieren.

Zukunftstechnologien zur Reduzierung von CO₂-Emissionen

Gemeinsam mit Lieferanten entwickelt die Mercedes-Benz Group Maßnahmen, um CO₂-Emissionen bei den bezogenen Produktions- und Nichtproduktionsmaterialien zu reduzieren. Hierzu wurden quantitative Zwischenziele für den CO₂-Ausstoß in den Lieferketten definiert. Den Schwerpunkt haben Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans auf Materialien und Komponenten gelegt, die einen hohen CO₂-Ausstoß in der Produktion haben. Hierzu zählen unter anderem Stahl, Aluminium, bestimmte Kunststoffe oder auch Batterien.

Batterien



- Die Produktion der Batteriezellen für die aktuelle Elektrofahrzeug-Plattform (EVA2) ist bereits heute bilanziell CO₂-neutral.
- Bilanziell klimaneutrale Kathodenproduktion für die nächste Modellgeneration der Elektrofahrzeuge durch strategische Lieferanten bestätigt.
- Weitere Potenziale in der Lieferkette werden untersucht und umgesetzt.

Stahl



- Einkauf von CO₂-reduzierten Flachstahlprodukten, insbesondere für Bauteile der aktuellen Elektrofahrzeugplattform (EVA2) in den USA ab 2022, hergestellt durch den Einsatz eines hohen Anteils an recyceltem Stahlschrott und erneuerbaren Energien – Reduktion von mehr als 60 % gegenüber dem konventionellen Hochofenverfahren.
- Investitionen in Zukunftstechnologien: Stahlherzeugung auf Basis von Wasserstoff und Strom aus ausschließlich erneuerbaren Quellen.

Aluminium



- Ein Drittel des Aluminiums, das in der nächsten Modellgeneration der Elektrofahrzeuge in Europa ab 2024-2025 verwendet wird, wird aus Hütten stammen, die erneuerbare Energien in ihrer Elektrolyse verwenden.
- Zusammenarbeit mit Aluminiumproduzenten, um bis 2030 Aluminium mit einem sehr niedrigen CO₂-Fußabdruck für Automobilanwendungen zu entwickeln.



Responsible Sourcing Standards

2022 hat die Mercedes-Benz Group die „Responsible Sourcing Standards“ eingeführt. Diese sind das neue zentrale Vertragsdokument des Unternehmens für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten. Die Standards beinhalten seine Mindestanforderungen zu einer verantwortungsvollen Lieferkette. Damit schärft die Mercedes-Benz Group ihre Nachhaltigkeitsanforderungen insbesondere in den Bereichen umweltbezogene Sorgfaltspflichten, Klimaschutz und Ressourcenschonung sowie Biodiversität, Entwaldung und Wasser. Darüber hinaus definieren die Standards Mindestanforderungen hinsichtlich menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten.

2.4 End-of-Life

Die Verantwortung der Mercedes-Benz Group AG für ihre Produkte streckt sich über den gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs. Deshalb denkt das Unternehmen bereits während der Produktentwicklung daran, was mit dem Produkt am das Ende des Fahrzeuglebenszyklus passiert. Wiederverwendung und Recycling von Materialien sind wichtige Stellhebel nicht nur um den Ressourceneinsatz, sondern damit auch den CO₂-Fußabdruck zu minimieren.

Die Vision der Mercedes-Benz Group ist es daher, ihre gesamte Wertschöpfungskette in einen möglichst geschlossenen Kreislauf zu verwandeln. Dazu will sie zum Beispiel ihre Altmaterialien wieder in den Materialkreislauf zurückführen – so auch die Batterien von Elektrofahrzeugen, in denen noch viele hochwertige Materialien stecken.

Die Mercedes-Benz Group denkt Kreislaufwirtschaft bei der Produktentwicklung von Beginn an mit und erstellt für jede neue Baureihe ein Recyclingkonzept. Dazu analysiert sie alle Bauteile und Werkstoffe und prüft, inwiefern sie sich für die verschiedenen Stufen des Recyclingprozesses eignen. Alle Mercedes-Benz Pkw-Modelle und leichten Nutzfahrzeuge sind gemäß ISO 22628 zu 85% stofflich recyclingfähig sowie entsprechend der europäischen Altfahrzeugrichtlinie 2000/53/EG zu 95% verwertbar.

Ein wichtiger Hebel der Kreislaufwirtschaft für Elektrofahrzeuge ist die Batterie. Wenn eine Wiederaufbereitung oder -verwendung der Batterie nicht mehr möglich ist, wird sie recycelt, um wertvolle Rohstoffe zurückzugewinnen. Deshalb baut Mercedes-Benz eine eigene Batterie-recyclingfabrik in Kuppenheim, in der dank innovativer Technologie eine Recyclingquote von über 96 Prozent erreicht werden kann. Nach diesem Vorbild plant die Mercedes-Benz AG, gemeinsam mit Partnern auch in China und den USA einen geschlossenen Wertstoffkreislauf für das Batterie-recycling aufzubauen.





Steuerung und Organisation

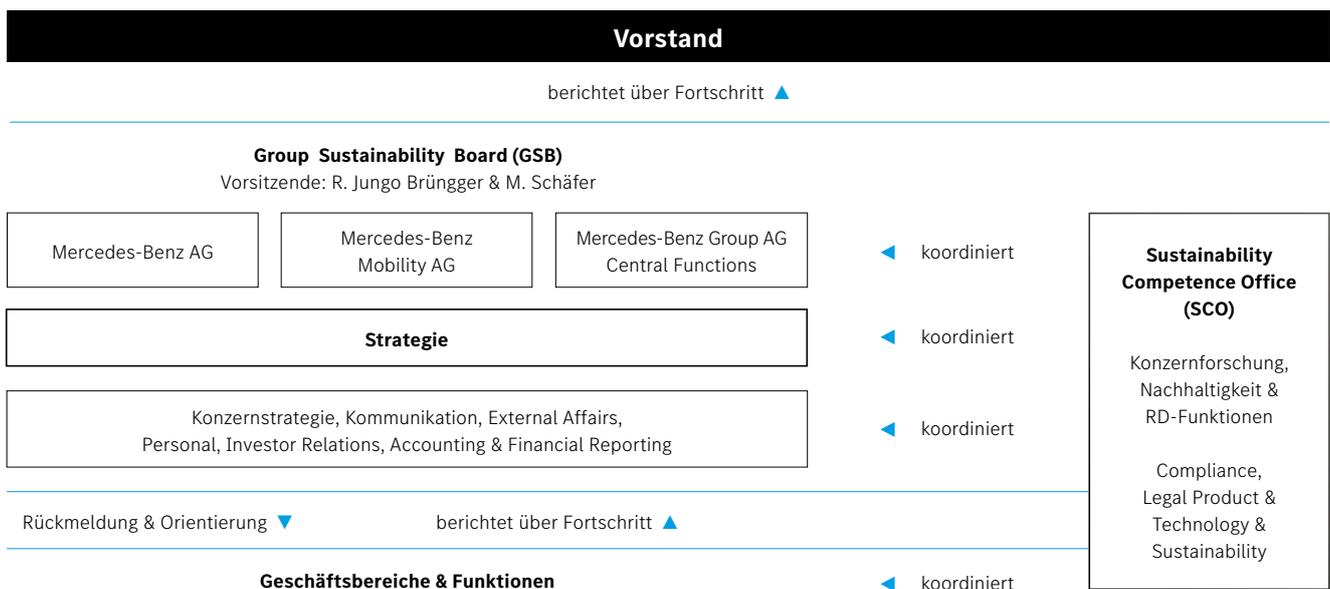
Organisationsstruktur & Governance

Die Mercedes-Benz Group handelt auf Grundlage der nachhaltigen Geschäftsstrategie, die der Vorstand 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats verabschiedet hat. Entsprechend sind Nachhaltigkeitsthemen integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie.

Die nachhaltige Geschäftsstrategie spiegelt sich in der Organisationsstruktur der Mercedes-Benz Group wider: Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind wesentlicher Teil aller Geschäftsfunktionen, ob Forschung und Entwicklung, Einkauf, Finanzen oder andere Funktionen. Vertreterinnen und Vertreter dieser Fachfunktionen kommen regelmäßig zusammen in zentralen Gremien, die die Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie sicherstellen.

Das zentrale Managementgremium für Nachhaltigkeit ist das Group Sustainability Board (GSB), das an den Vorstand der Mercedes-Benz Group AG berichtet. Im GSB vertreten sind der Vorstandsvorsitzende und alle weiteren Mitglieder des Vorstands sowie Führungskräfte aller relevanten Funktionen und Abteilungen. Das GSB entscheidet über relevante Nachhaltigkeitsthemen und überträgt Aufgaben an die jeweiligen Verantwortungsbereiche. Es legt dem Vorstand regelmäßig Fortschrittsberichte und Entscheidungsvorlagen zu den Handlungsfeldern der nachhaltigen Geschäftsstrategie vor. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Entscheidung über die Transformationsziele, die auch nichtfinanzielle Ziele und Ziele aus dem Themenfeld Nachhaltigkeit enthalten.

Die operative Arbeit leistet das Sustainability Competence Office (SCO). Das SCO berät und unterstützt die Fachbereiche dabei, die Aufgaben, die diese vom GSB erhalten haben, umzusetzen. Darüber hinaus überwacht das SCO die Fortschritte der nachhaltigen Geschäftsstrategie. Die Ergebnisse werden in Form von detaillierten Scorecards mindestens zweimal jährlich an das GSB und den Vorstand berichtet.



Incentivierung

Die Vergütung des Vorstands und der Führungskräfte der Ebenen eins bis drei und von Teilen der Ebene vier enthält mit der variablen Komponente des Company Bonus neben finanziellen auch auf Nachhaltigkeit gerichtete Ziele. Diese bestehen insbesondere aus Transformationszielen, unter anderem zu CO₂-Emissionen, Sorgfaltspflichten in der Rohstoffbeschaffung und Verkehrssicherheit sowie nicht finanzielle Ziele.

Dialog mit Stakeholdern und Experten

Die Mercedes-Benz Group legt großen Wert darauf, mit ihren Interessengruppen im Gespräch zu bleiben. Ein wichtiges Instrument im Austausch mit den Stakeholdern ist der „Sustainability Dialogue“. Der Austausch mit Stakeholdern ermöglicht es ihr, ihr Nachhaltigkeitsengagement aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, neue Trends zu identifizieren und aufzugreifen sowie Erfahrungen auszutauschen.

Ein weiterer Impulsgeber für die Nachhaltigkeitsarbeit des Konzerns ist seit 2012 der Beirat für Integrität und Nachhaltigkeit. Seine Mitglieder sind unabhängige externe Fachleute aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, darunter Expertinnen und Experten aus den Bereichen Umwelt- und Sozialpolitik, Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung sowie Menschenrechte und Ethik. Die Beiratsmitglieder begleiten die Mercedes-Benz Group konstruktiv-kritisch in Fragen der Integrität und Konzernverantwortung.



Finanzielle Planung

Die Ambition 2039 und die strategische Entscheidung, bis zum Ende des Jahrzehntes voll-elektrisch zu werden, wo es die Marktbedingungen zulassen, bestimmen die Kapitalallokation und Investitionen der Mercedes-Benz Group.

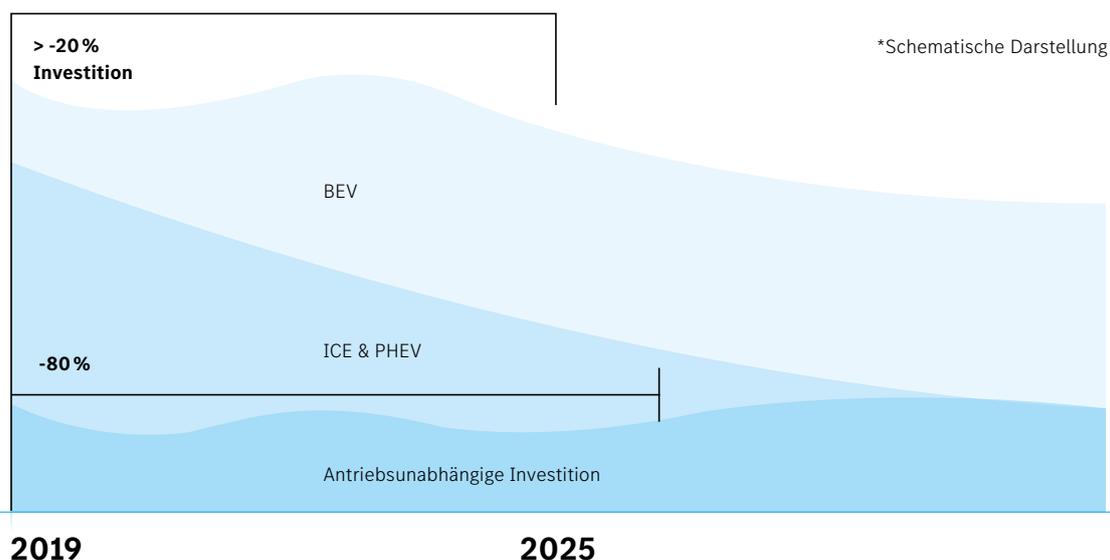
Mercedes-Benz senkt die Investitionen in Verbrennungs- und Hybridmotoren zwischen 2019 und 2026 bereits um 80 %. Mit dem beschleunigten Übergang in das reine Elektrozeitalter hat Mercedes-Benz bereits seine Investitionen in batterieelektrische Fahrzeuge erhöht. Sie investiert in drei vollelektrische Architekturen – MB.EA, AMG.EA und VAN.EA – und erweitert damit das Portfolio um spannende neue Modelle. Insgesamt sollen für die Transformation in eine voll-elektrische und softwaregetriebene Zukunft mehr als 60 Mrd. € in den Jahren 2022 bis 2026 investiert werden.

Neben den Produkten investiert die Mercedes-Benz Group auch in eine umweltverträgliche Produktion und in den Ausbau der Batteriefertigung. Darüber hinaus investiert sie in die Qualifizierung ihrer Beschäftigten zur Sicherung der erfolgreichen Umsetzung ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie und der Digitalisierung des Unternehmens.

Diese Beschleunigung der Transformation wird das Unternehmen grundlegend verändern und auch konstant hohe Investitionen erfordern. Dank des Green Finance Framework der Mercedes-Benz Group sind die Kapitalallokation und der Finanzierungsbedarf auf die Ambition 2039 und die Ziele des Pariser Klimaabkommens ausgerichtet.

[Nachhaltigkeitsbericht Mercedes-Benz Group AG](#)
[Task Force on Climate-related Financial Disclosure \(TCFD\) Report](#)

Investitionen und Aufwendungen für Forschung und Entwicklung*



BEV: Vollelektrische Fahrzeuge
PHEV: Plug-in-Hybrid Fahrzeuge
ICE: Verbrennerfahrzeuge

Klimarisiken und Szenarien

Die Mercedes-Benz Group bewertet anhand verschiedener Zukunftsszenarien, wie robust ihre klimabezogenen Aktivitäten und die damit verbundenen Risiken und Chancen sind. Dabei unterscheidet sie bei der Identifikation klimabedingter Risiken im Rahmen einer Szenario-Analyse zwischen verschiedenen Risikoarten: **Transitorische Klimarisiken** stehen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und resultieren aus Veränderungen politischer Rahmenbedingungen, technologischen Entwicklungen sowie sich wandelnden Märkten. Um eine fundierte Grundlage für ihre Analysen zu erhalten, untersucht die Mercedes-Benz Group allgemein anerkannte Szenarien wie zum Beispiel das „Net Zero Emissions by 2050 Scenario“ (NZE) sowie das „Sustainable Development Scenario“ (SDS) der Internationalen Energieagentur (IEA). Dabei werden die Szenarien analysiert, aufgeschlüsselt und unter anderem zum Vergleich mit unternehmensspezifischen Reduktionspfaden herangezogen.

Zudem ist es für die Mercedes-Benz Group wichtig, die langfristigen **physischen Klimarisiken** für ihre Geschäftstätigkeit zu kennen. Darunter versteht man die Auswirkungen von Risiken im Zusammenhang mit der zunehmenden Intensität von Extremwetterereignissen sowie die Veränderung klimatischer Bedingungen – beispielsweise Stürme, Überschwemmungen, Starkniederschläge und Temperaturanstiege. Für relevante Produktionsstandorte wurde eine Klimarisikobewertung durchgeführt, um physische Klimarisiken anhand wesentlicher Klimagefahren zu analysieren. Basierend auf der identifizierten Risikoexposition wurden Anpassungsmaßnahmen bewertet. In der Analyse wurden anerkannte Szenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) berücksichtigt, darunter ein Szenario, welches die größten physischen Auswirkungen repräsentiert. Es wurden verschiedene Zeithorizonte (u. a. 2040) und eine Trendanalyse betrachtet.



Policy Engagement

Der Schutz des Klimas und der natürlichen Ressourcen gehört zu den existenziellen Herausforderungen dieser Zeit. Je ambitionierter allerdings die von der Politik vorgegebenen Ziele werden, desto weniger können sie allein von den Unternehmen der Automobilindustrie erreicht werden. Es kommt auf die politischen Rahmenbedingungen an. Notwendig dafür ist ein partnerschaftlicher Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – genau hier setzt die Arbeit des Bereichs Politik und Außenbeziehungen (External Affairs) der Mercedes-Benz Group an.

- Die Mercedes-Benz Group setzt ihre Expertise gezielt ein, um die größtmögliche Schnittmenge zwischen öffentlichen und privaten Interessen zu erreichen – und damit Teil der Lösung zu sein.
- Für die Mercedes-Benz Group als Akteur im Verkehrssektor ist das Pariser Klimaabkommen eine Verpflichtung: Sie bekennt sich zu den Zielen des Abkommens.
- Ihre politische Interessenvertretung folgt der Geschäftsstrategie des Konzerns.
- Im Rahmen einer verantwortungsvollen politischen Interessenvertretung sucht die Mercedes-Benz Group an den Standorten weltweit das Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern von Regierungen und der Politik. Darüber hinaus geht sie mit weiteren Interessengruppen in den Austausch – darunter mit politisch oder gesellschaftlich engagierten Gruppen, Meinungsführerinnen und Meinungsführern sowie Fachleuten, Bürgerinnen und Bürgern, Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft ebenso wie Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Gemeinsam mit diesen Stakeholdern begleitet die Mercedes-Benz Group den Meinungsbildungsprozess auf nationaler wie auf internationaler Ebene, um die nachhaltigen Geschäftsziele sowie die Transformation der Automobilindustrie voranzubringen.
- Ihre politische Interessenvertretung richtet die Mercedes-Benz Group an Prinzipien der Transparenz und Verantwortung aus. Die Mercedes-Benz Group ist davon überzeugt, dass die Öffentlichkeit ein Anrecht darauf hat, sich über die Prozesse zur Entscheidungsfindung ein Bild zu machen. Und ebenso, dass Unternehmen, die sich transparent aufstellen, mittel- und langfristig erfolgreicher sind als andere. Denn so können sie gleichzeitig den größten Beitrag zum Gemeinwesen leisten.
- Hier nimmt die Mercedes-Benz Group den Weg über öffentlich zugängliche Lobbyregister der Parlamente. So kann sie die parlamentarischen Gruppen transparent über ihre Themen sowie über die mit der Interessenwahrnehmung verbundenen Ressourcen und Akteure informieren.
- Außerdem nutzt die Mercedes-Benz Group den eigenen „Mercedes-Benz Group Climate Policy Report“, um über ihre Positionen zu informieren. Darüber hinaus veröffentlicht der Konzern weitere Informationen bezüglich seiner Haltung zu relevanten, strategischen und seine Stakeholder betreffenden Themen auf der Konzernwebsite. Auch hierbei hält er sich an Prinzipien einer transparenten Interessenvertretung.

[🔗 Climate Policy Report Mercedes-Benz Group AG](#)
[Website Mercedes-Benz Group](#)

Verantwortungsvolle Transformation

Der „People Plan“ von Mercedes-Benz

Die Transformation hin zu einer lokal emissionsfreien und vernetzten individuellen Mobilität betrifft nicht nur Produkte, Technologien und Geschäftsmodelle. Von ihr sind auch die gesamte Belegschaft und die Unternehmenskultur der Mercedes-Benz Group betroffen. Arbeitsprozesse und -strukturen ändern sich ebenso grundlegend wie Aufgaben, Beschäftigungsprofile und die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns. Diesen Übergang – die „Just Transition“ – gestaltet der Konzern gemeinsam mit der Arbeitnehmersvertretung zukunftsorientiert, sozialverträglich und fair.

Mit der HR-Strategie – dem „People Plan“ – gestaltet der Personalbereich den personellen Wandel der Mercedes-Benz Group und begleitet die Menschen durch die Transformation. Dieser „People-Plan“ beruht auf den drei Säulen: „Re-Shape“, „Re-Skill“, „Re-Charge“. Ergänzt werden die Säulen durch die „Prinzipien der Zusammenarbeit“ und das Fundament bestehend aus „Nachhaltigkeit, Diversität und Integrität“.

Die Strategiesäule „**Re-Shape**“ umfasst den sozialverträglichen und verantwortungsvollen Umbau des Konzerns auf Grundlage neuer Kompetenz- und Produktfelder. Neben einer zukunftsorientierten Aufstellung von Verwaltungsfunktionen geht es dabei sehr stark auch um die Zielbilder der Produktionsstandorte und des Vertriebs. Dabei gilt es lokale Individualitäten ebenso zu berücksichtigen, wie konzernweite Standards zu setzen und Synergien zu schaffen. Damit leistet die Mercedes-Benz Group einen Beitrag dazu, Beschäftigung auch in Zukunft abzusichern.

Mit „**Re-Skill**“ will die Mercedes-Benz Group sicherstellen, dass die Beschäftigten mit dem benötigten Know-how für zukünftige Tätigkeiten und Aufgaben ausgestattet sind. Allein in Deutschland investiert die Mercedes-Benz Group bis 2030 mehr als 1,3 Milliarden Euro in die Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten.

Um ausgebildete Fachkräfte im Konzern zu halten und neue Talente anzuwerben, will sich die Mercedes-Benz Group weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Dieses Ziel verfolgt die Mercedes-Benz Group innerhalb der Säule „**Re-Charge**“. Einen wesentlichen Hebel hierfür sieht sie in attraktiven Arbeitsbedingungen und modernen Arbeitsformen sowie in der Gestaltung einer inklusiven und auf Vertrauen basierenden Unternehmenskultur. Die Mercedes-Benz Group fordert und fördert Chancengleichheit und eine Kultur der Wertschätzung und des Respekts.

People are our business. We build the future.



Nachhaltigkeit, Integrität und Diversität bilden unser Fundament.

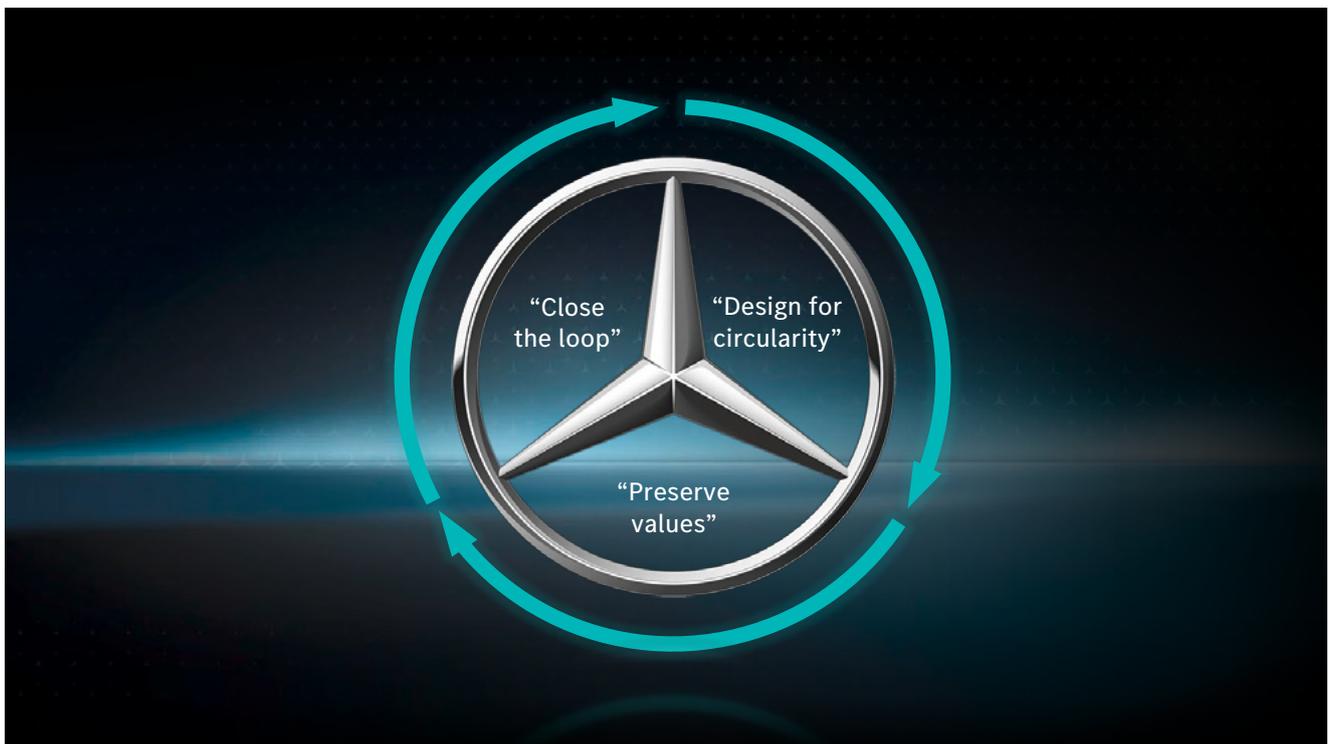
Klima und Natur

Globales Klima und Natur sind miteinander verflochten. Zur Erreichung der globalen Klimaziele braucht es Wege, die natürlichen Kohlenstoffsenken der Welt zu schützen und die weitere Zerstörung von Ökosystemen zu verhindern. Die Wissenschaft zeigt, dass der Klimawandel bereits heute in das Gleichgewicht der Natur eingreift. Zu einer wirksamen Klimaschutzstrategie gehört daher auch der Schutz von Natur und der vernünftige Umgang mit Ressourcen.

Ressourcenschonung

Mit steigender Nachfrage nach Mobilität nehmen auch der weltweite Ressourcenverbrauch und die negativen Folgen für Umwelt und Gesellschaft zu. So sind die Gewinnung und Weiterverarbeitung von primären Rohstoffen häufig energieintensiv und führen zu Emissionen von Treibhausgasen und anderen Schadstoffen. Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es deshalb, den Ressourcenverbrauch zunehmend vom Wachstum ihrer Produktionsleistung zu entkoppeln: Sie hat sich vorgenommen, je Fahrzeug den Einsatz von Primärressourcen zu verringern. Bis 2030 soll der Anteil von Sekundärrohstoffen, für die Pkw-Flotte auf durchschnittlich 40% erhöht werden.

Die Vision der Mercedes-Benz Group ist es, ihre gesamte Wertschöpfungskette in einen möglichst geschlossenen Kreislauf zu verwandeln. Dazu will sie zum Beispiel ihre Produktionsabfälle und Altmaterialien wieder in den Materialkreislauf zurückführen – so auch die Batterien von Elektrofahrzeugen, in denen noch viele hochwertige Materialien stecken.



Natur und Biodiversität

Der Rückgang der Biodiversität ist ein globales Problem, das weiter voranschreitet. Auch die Mercedes-Benz Group trägt hier Verantwortung, denn die Beanspruchung von Flächen und Ressourcen, der Ausstoß von Schadstoffemissionen und produktionsbedingte Eingriffe in die Umwelt können sich negativ auf die biologische Vielfalt auswirken. Aus diesem Grund ist es das Ziel der Mercedes-Benz Group, an allen Standorten umweltbewusst zu handeln und ihre betrieblichen Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern. Dazu zählt auch, die Biodiversität an den Produktionsstandorten zu fördern und zu erhalten.

In ihren Werken hat die Mercedes-Benz Group bereits zahlreiche Maßnahmen zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts etabliert, diese werden in Zukunft weiter ausgebaut. Beispielsweise wurden Nisthilfen für heimische Vögel sowie Insekten gebaut, Wildbienenhotels aufgestellt sowie Dachbegrünungen, Trockenbachläufe, Steinriegel als Lebensraum für wechselwarme Tiere, Steingärten und Blumenwiesen angelegt. Wenn keine Förder- und Ausgleichsmaßnahmen direkt an den Standorten möglich sind, werden durch die Mercedes-Benz Group Ersatzhabitate geschaffen. Aktivitäten an den Standorten für die Tier- und Pflanzenwelt werden vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) begleitet und dokumentiert.

Auch direkte Zulieferer verpflichtet die Mercedes-Benz Group über verbindliche Vorgaben in den Responsible Sourcing Standards dazu, sicherzustellen, dass deren Geschäftstätigkeit nicht zur illegalen Umwandlung natürlicher Ökosysteme beiträgt oder von einer solchen profitiert. Jeder Zulieferer muss darüber hinaus entsprechende Sorgfaltsmaßnahmen auch für seine eigene Lieferkette ergreifen. Sofern in den Wertschöpfungsketten seiner Produkte Risiken für die Umwandlung von natürlichen Wäldern oder anderen natürlichen Ökosystemen bestehen, muss der Partner geeignete Sorgfaltsmaßnahmen ergreifen, um den langfristigen Schutz dieser natürlichen Ökosysteme und Naturwerte zu unterstützen.

Darüber hinaus strebt Mercedes-Benz an, seine Aktivitäten zum Schutz der Biodiversität in der Lieferkette weiter auszubauen. Hierfür prüft das Unternehmen die Einführung geeigneter Analysemethoden, um zukünftig wesentliche potentielle negative Auswirkungen auf die Biodiversität systematisch identifizieren zu können.



Berechnungs- grundlagen und Transparenz

Berechnung der CO₂-Emissionen

Die Mercedes-Benz Group berechnet und dokumentiert ihre CO₂-Emissionen nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der Greenhouse Gas Protocol Initiative, gemäß den Kategorien Scope 1 bis Scope 3. Dokumentiert werden alle direkten CO₂-Emissionen aus unternehmenseigenen Emissionsquellen (Scope 1), die indirekten Emissionen aus der Erzeugung des eingekauften Stroms und der Fernwärme (Scope 2) sowie die Emissionen aus der Nutzung der Produkte der Mercedes-Benz Group, der Lieferkette und dem Recycling (Scope 3). Die Mercedes-Benz Group berücksichtigt damit auch die ihrer Tätigkeit vor- und nachgelagerten Emissionen.

Im Scope 3 werden CO₂-Emissionen, die durch die Nutzung der Produkte der Mercedes-Benz Group entstehen, auf Basis der Absatzzahlen und des durchschnittlichen Flottenverbrauchs-werts ermittelt. Dabei geht das Unternehmen von einer jährlichen Laufleistung von 20.000 Kilometern über zehn Jahre aus. Weitere indirekte CO₂-Emissionen aus der Lieferkette (eingekaufte Güter und Dienstleistungen) oder in Verbindung mit dem Recycling der Fahrzeuge werden anhand von fahrzeugspezifischen Ökobilanzen berechnet.

Mercedes-Benz berücksichtigt in seinen Bilanzen ausschließlich das Treibhausgas CO₂, da für andere Treibhausgase weltweit keine vergleichbare Datengüte vorliegt. Des Weiteren ist die emittierte Menge dieser anderen Treibhausgase sehr gering und somit ihre Umweltauswirkung im Vergleich zu CO₂ deutlich untergeordnet. Der Konzern betrachtet in seinen Bilanzen fossile CO₂-Emissionen; eine Ausweisung von biogenen CO₂-Emissionen ist aktuell noch im Aufbau.

Weitere Informationen zur Berechnung der CO₂-Emissionen sowie aktuelle und vergangene Emissionsdaten werden im Nachhaltigkeitsbericht der Mercedes-Benz Group veröffentlicht.

[🔗 Nachhaltigkeitsbericht Mercedes-Benz Group AG](#)

Transparenz in der Lieferkette

Die komplexen Lieferketten in der Automobilindustrie stellen für die Datentransparenz eine besondere Herausforderung dar. Deshalb engagiert sich die Mercedes-Benz Group im Kooperationsprojekt „Catena-X“. Das Projekt vernetzt industrieübergreifend Unternehmen und ermöglicht einen sicheren Datenaustausch aller Beteiligten der automobilen Wertschöpfungskette: Von den Minen der Rohstoffe bis zum Recycler soll die Datenkette mit produktspezifischen CO₂-Daten ergänzt werden, so dass ein produktspezifischer CO₂-Fußabdruck – der einen möglichst hohen Anteil von primären Datenquellen aufweisen soll – geteilt werden kann. In der „Catena-X“-Projektgruppe „Sustainability und CO₂“ entwickelt die Mercedes-Benz Group mit anderen Partnern einen Standard, durch den die CO₂-Daten vergleichbarer und verlässlicher werden sollen.

CO₂-Kompensation und die Zukunft der CO₂-Entnahme

Die Ambition 2039 stellt die Vermeidung und Reduktion von CO₂-Emissionen in den Mittelpunkt. Dekarbonisierung kann funktionieren, wenn Emissionen konsequent reduziert und, wo möglich, ganz vermieden werden.

Seit 2022 werden alle CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) an den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerken, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert.

Alle Kompensationsprojekte entsprechen den internationalen Bilanzierungsvorgaben sowie den hohen Qualitätsansprüchen des Gold Standards. Damit unterstützt die Mercedes-Benz Group Projekte, die sehr hohe Qualitätskriterien erfüllen, einer zuverlässigen Berechnungsmethodik unterliegen und Doppelzählungen vermeiden. Die Klimaschutzprojekte vermeiden nicht nur CO₂-Emissionen, sie fördern auf vielerlei Weise eine nachhaltige, soziale und ökologische Entwicklung in den Projektländern. Zum Portfolio gehören Kompensationsprojekte wie etwa Kleinbiogasanlagen in Nepal und Projekte zur CO₂-reduzierten Trinkwasseraufbereitung in Nigeria und Kenia.

Laut Weltklimarat IPCC lassen sich die globalen Klimaziele nicht allein durch Reduktionsmaßnahmen erreichen. Zusätzlich müsse auch CO₂ aus der Atmosphäre entnommen werden. Die Mercedes-Benz Group will daher künftig auch CO₂-Entnahmeprojekte in das Portfolio aufnehmen. Dabei erkennt das Unternehmen die Herausforderungen des bisher schwach regulierten Marktes und will bei der Auswahl der Projekte bewusst auf höchste Qualitätskriterien setzen.

Messung der Zielerreichung

Die Umsetzung der Ambition 2039 und der Maßnahmen zur CO₂-Reduktion wird kontinuierlich in den zuständigen internen Gremien überwacht und der Fortschritt jährlich im Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens dokumentiert. Der Prozess wird durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert.

[🔗 Nachhaltigkeitsbericht Mercedes-Benz Group AG](#)



